

Den Naturwissenschaften in Bürstadt auf der Spur – Forschertage an der EKS

(BÜZ, Benjamin Kloos, 26.09.2024)

Der Forschertag an der Erich-Kästner-Schule weckte bei Schülern der 4. Klassen aus der Region durch Experimente die Lust an Chemie, Physik und Biologie.

Wie spannend Naturwissenschaften sein können, erfuhren 360 Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen aus sechs Grundschulen der Region beim Forschertag für Grundschulen an der Erich-Kästner-Schule in Bürstadt.

An der sechsten Auflage nahmen sechs Schulen mit insgesamt 16 Klassen teil. Neben der Schillerschule Bürstadt und der Astrid-Lindgren-Schule aus Bobstadt waren die Lindenhofschule Groß-Rohrheim, die Steinerwaldschule Biblis-Nordheim, die Schule in den Weschnitzauen in Biblis sowie die Nibelungenschule Hofheim zu Gast.

MINT-Fächer standen im Mittelpunkt

Der Schwerpunkt des Forschertages lag auf den Naturwissenschaften, mit Experimenten in Biologie, Physik und Chemie. Dabei erhielten die Viertklässler, die alle das gleiche Programm durchliefen, auch Einblicke in die Fachräume, welche so an den Grundschulen nicht existieren.

Regen Anklang fanden die Experimente, welche durch die Nachwuchsforscher unter Anleitung von Fachlehrern und mit Unterstützung der Paten aus der 9. und 10. Klasse, welche die Klassen betreuten, durchgeführt wurden. Die Versuche waren so angelegt, dass diese zuhause nachgemacht werden können, um dort den Forscherdrang weiter zu unterstützen. Hierzu gab es eine Forschermappe mit den Beschreibungen der Experimente.

Spannende Mitmachversuche

Im Bereich Chemie warteten gleich drei Experimente auf die Grundschüler. So sollten diese herausfinden, warum man im Toten Meer nicht untergeht - anhand von Wasser, Kochsalz sowie einer Tomate und einer Weintraube. Zudem experimentierten die Schüler zur Frage „Warum macht Backpulver den

Kuchen locker?“ sowie der Thematik, ob man Wasser mit Löchern festhalten kann.

Das Thema Wärme stand in der Biologie im Mittelpunkt: Hier sollte herausgefunden werden, wieso Wüstenfüchse große, Polarfüchse hingegen kleine Ohren haben. Und in der Physik wurde es hell, als die jungen Forscher eine Lampe an ein Netzgerät anschlossen, um herauszufinden, wie man ihre Helligkeit verändern kann. Eine weitere Aufgabe war der Einbau eines Schalters.

Der Schwerpunkt Naturwissenschaften war gewählt worden, da die Erich-Kästner-Schule MINT-freundliche Schule ist und gerade wieder als solche zertifiziert wurde. Darüber hinaus nutzte die Erich-Kästner-Schule die Gelegenheit, auf weitere Angebote der Schule aufmerksam zu machen. Die Netzhelden informierten beispielsweise rund um die Mediennutzung und hierbei insbesondere um das Recht am eigenen Bild und was ein sicheres Passwort ist. Zudem wurden die Arbeitsgemeinschaften und das Gebäude selbst vorgestellt. Und selbstverständlich durfte in der Pause auch der Raum für Spiel und Spaß nicht fehlen. Als Stärkung gab es frisch gebackene Waffeln für die Kinder.

„Die Grundschüler sollen unsere große Schule kennenlernen und ohne Eltern in den Schulalltag hineinschnuppern“, erläuterte Dr. Elke Killer, MINT-Koordinatorin der Erich-Kästner-Schule. Sozusagen Schule einmal live erleben, anders als beim Tag der offenen Tür, der am 8. Februar 2025 stattfinden wird. Und so nutzten die Schülerinnen und Schüler den als normalen Unterricht angelegten besonderen Tag, um einmal auf ganz andere Art und Weise zu lernen.